


Jakob Carmon

Zur Ferneren Continuation Des grossen Lutherischen Jubel-Festes Und Anhörung einer ... den 16. Nov. Anno 1717. zu haltender Rede Von denen sonderlichen Merckwürdigkeiten des Lebens Johannis Friderici I. Churfürsten zu Sachsen glorw. Andenckens ... halten wird Herr. Christoph. Fried. Wolfrath/ LL. Stud. Rost. ... Solte ... einladen. J. Carmon/ D. P. P

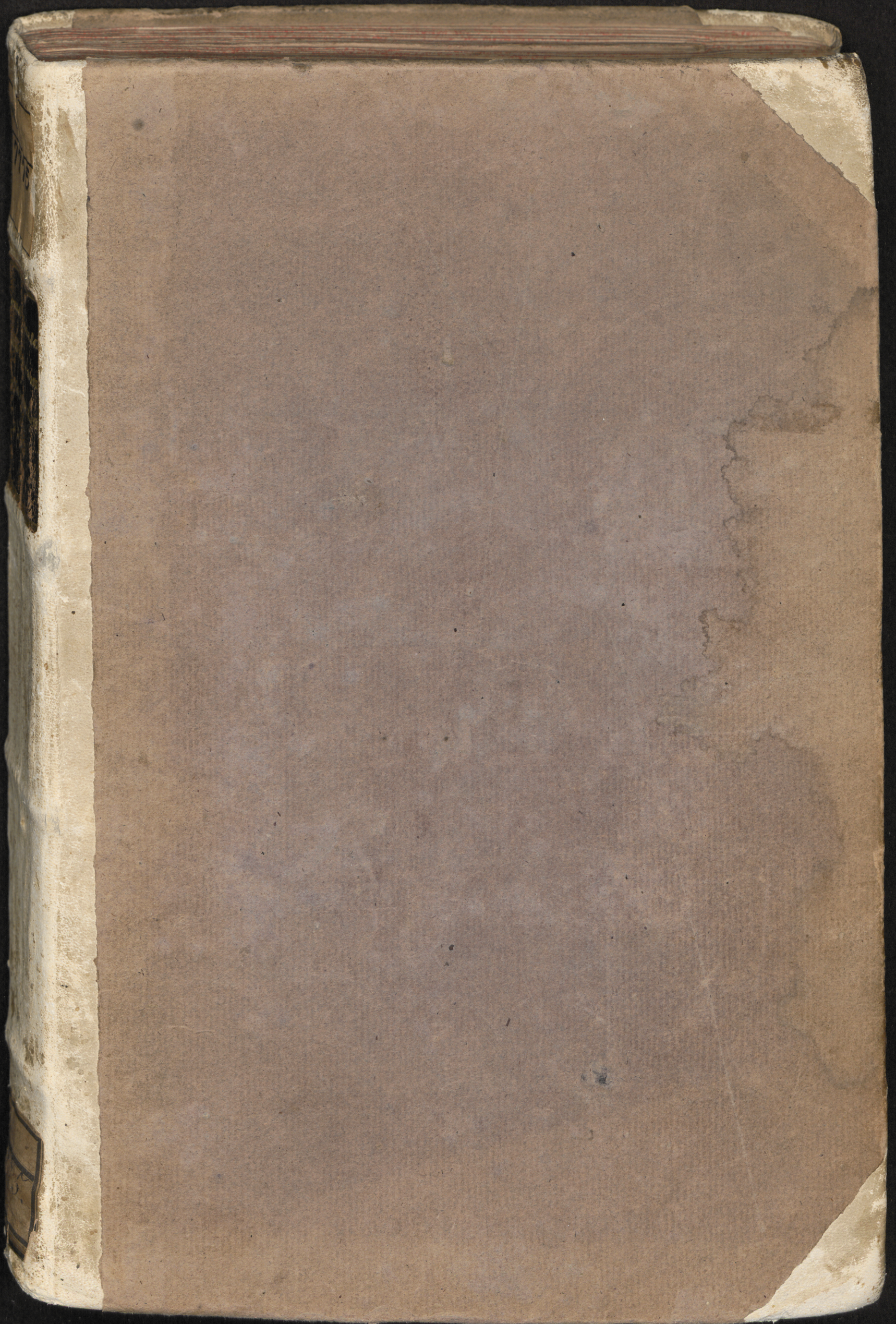
Rostock: bey Joh. Weppling, [1717?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1012176339>

Abstract: Feier der Universität Rostock zum 200. Jahrestages der Reformation.

Druck Freier  Zugang





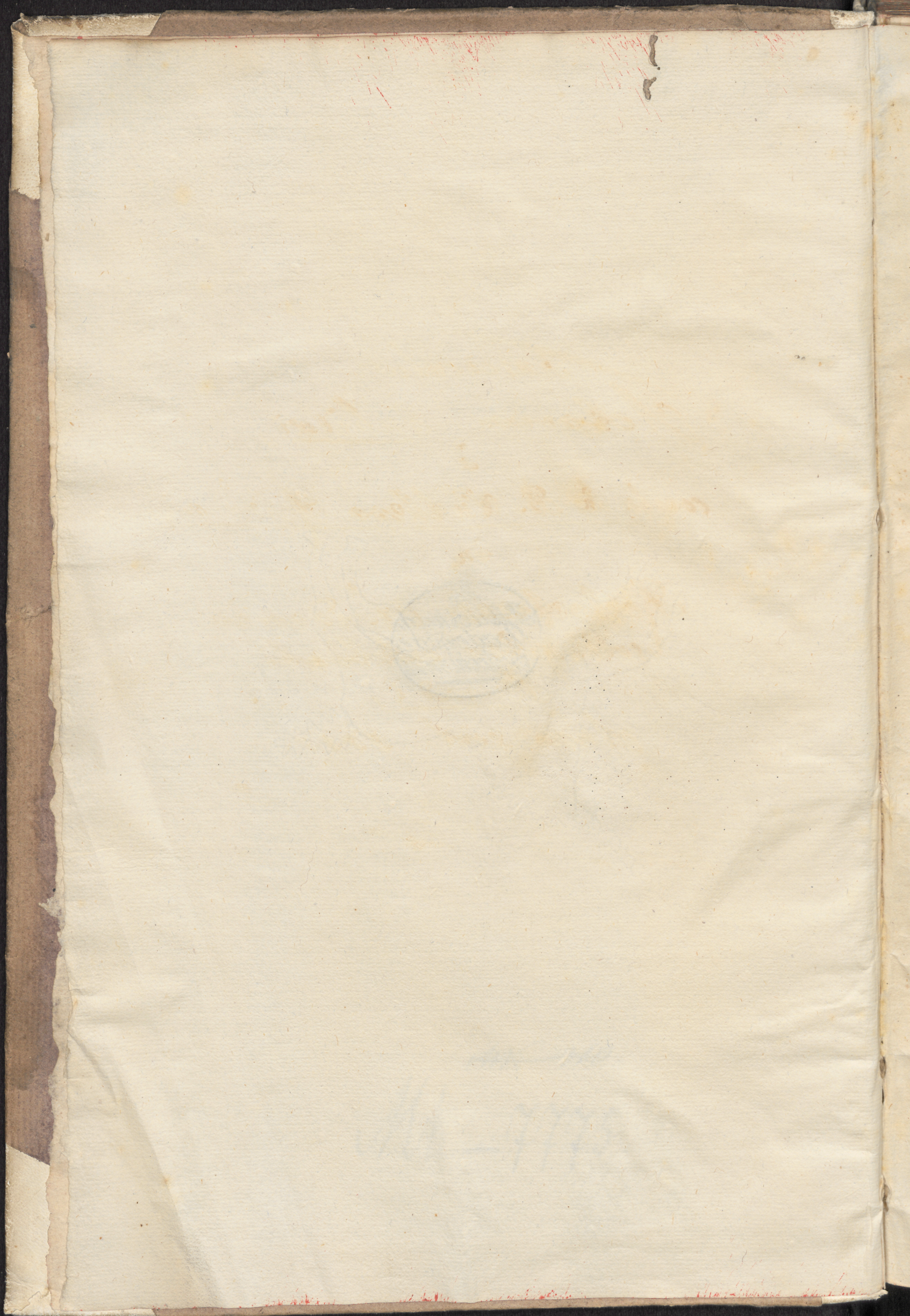
Bibl.
Schol. Gustrov.

1836.

~~Mk 310.~~

Mk - 7775.





Zur Ferneren Continuation

Des grossen

Lutherischen Jubel-Festes

Und

Anhörung einer in dem grössten Auditorio den 16. Nov.

Anno 1717. zu haltender

Rede

Von denen sonderlichen Merckwürdigkeiten des Lebens

JOHANNIS FRI- DERICI I.

Churfürsten zu Sachsen glorwürd. Andenckens/
Welche unter höchster Vergönstigung

Des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/
K A I S E R

M A G I S T R I

Carl Leopolds/

Regierenden Herzogen zu Mecklenburg / Fürsten
zu Wenden / Schwerin und Rakeburg / auch Grafen zu
Schwerin / der Lande Rostock und Stargard Herrn / der
Universität PATRONI und CANCELLARII
MAGNIFICENTISSIMI

halten wird

Herr. CHRISTOPH. FRIED. Wolffrath/

LL. Stud. Rost.

Solte

Magn. D. RECTOREM, die Hochfürstl. Herrn Rätthe aller Collegiorum, der Academie
und Stadt-Obrigkeit / aller Facultäten Professores, Doctores, die Herrn Prediger/
und deren sämtl. Glieder und Bürger gehorsamst einladen.

J. WARMON / D. P. P.

ROSTOCK / Gedruckt bey Joh. Weppling / Fürstl. und Acad. Buchdr.



So lange noch die Kirche hienieden im
Streit ist / muß Sie auch im Leyden
seyn ; und finden sich überberall rauhe und
stachlichte Dörner umb diese Edle
Rose. Wie solches die Kirchen- und
Profan-Historie mit mehrerem nachwei-
sen / und von dem Blut an des gerechten Abels bis auff die
zehn grosse Verfolgungen / und so weiter bis an un-
sere Zeiten / dessen sehr viele Merckmable beybringen / welche die
bekandte Reimen illustriren.

Sanguine fundata est Ecclesia , sanguine cre-
vit ,

Sanguine Progressus , sanguine finis erit.

Blut war der Kirchen Grund / Blut führt den
Wachsthum ein /

Durchs Blut ward Sie bewährt / Blut wird
Ihr Ende seyn.

Daben jedoch die standhaftesten Bekenner des Glaubens / jedes
mahl bey Ihrer Marter dieses voraus gehabt / daß Sie mit ih-
ren Banden gepranget / und mit ihrer Mißhandlung gespie-
let / welches dann eben das Mittel gewesen / dadurch ihre
Lehre mehr ausgebreitet / als eingezogen worden ; indem die-
ses Keiner anders als ein grosses Wunder des Allmächtigen
ansehen können / Der durch solche Freudigkeit die gewis-
se Erlangung des ewigen Heyls / durch das erkandte und bekand-
te Wort anzeigen wollen.

Welches nicht allein das Exempel STEPHANI
und fast aller Apostel bescheinigen / sondern es sind diesen noch
anzehlige ausser Weil. Schrift beyzufügen. Gestalt man
den in denen Geschicht-Büchern / insonderheit aber in des Era-
smi Francisci sogenandten Kunst- und Sitten-Spiegel
liest: * daß / wenn die Heyden mit denen nur ersinnlichen Vermin-
gungen

* p. 1141. sqq.

gungen die Christen beleet / es nicht auszusprechen / mit was unüberwindlicher Standhaftigkeit Sie die grausamste Marter ausgestanden / und habe sich keiner gefunden / der ein einiges mahl gedächzet / oder nur eine klägliche und ungeduldige Gebehrde von sich blicken lassen / also / daß auch die Heyden selber darüber erschrocken / und unter sich gemurmelt ; Es wäre nicht möglich / daß ein Mensch solche Standhaftigkeit aus blossen Kräften der Natur haben könnte / angesehen / an denen sterbenden Malefiz-Personen viel ein anders sich eräugete. Woselbst unter andern gemeldet wird / daß auch so gar sich unter solcher Zahl zarte Jünglinge befunden / und sey ein Knabe von 12. Jahren gewesen / der / wie er jeko des Henckers Streich erwarten sollen / zu seiner dabey stehenden Mutter gelauffen und derselben geklaget habe : Das Haar hänge ihm zu lang herunter / und durffte dem Richter in seinem Ampte Hinderniß geben / mit Bitte / ihm solche in einen Knoten zu schlagen ; welches / wie es nach Möglichkeit verrichtet / habe Er mit unentfallenen Muth seine unbillige *Sentence* ausgestanden / darauff ihm die Mutter gleichfalls freudig gefolget.

Beim wieder herein brechenden **Licht des Evangelii** / ist nicht unbekand / was maassen **JOHANNES HUSS** , welcher *Anno 1415.* zu Costniz / und sein *Collega HIERONYMUS von Brage* / welcher ein Jahr darnach die Märtyrer-Krohne empfing / unter wehrender *Executio* , so lange die Flammen ihren Odem nicht hemmeten / lauter Lob- Lieder angestimmt. Ja / der theure **Mann**

WILHELM LUTHERUS selbst / hat / wie seine Schrifften hin und wieder bezeugen / Ihm dergleichen Märtyrer-Tod gewünschet / aber beklaget / daß es Ihm / so gut nicht werden würde.

Wiewohl in denen Augen **DESSES** / die im Leben **Seines Wortes** halber ausgestandene Widerwärtigkeit / (wofür man freylich lieber eine kurze Abheftung der Quaak durch den Todt außstehen würde) eben so hoch zu achten / als ein würckliches mit einem gewaltsamen Tode bekräftigtes **Martyrthum**.

Wannen

Wannhero / anderer sehr vieler Beweisthümer zu ge-
schweigen / der Weyland große Schur-Fürst in Sachsen
Johann Friederich und theurester Befenner der Evan-
gelischen Wahrheit / unter andern in Seinem Jhm aufgerichte-
ten Epitaphio, den allerrühmlichsten Titul führet: **Er-
wehltter Zeuge und Märtyrer Jesu Christi.**

Man bemercke Seine Bekändniß / man betrachte Sei-
ne Standhaftigkeit / man erwege Sein umb der Wahr-
heit willen erduldetes Creuz und darinnen erzeigte Proßmüh-
tigkeit; so wird man finden / daß Jhm solcher Rahme mit
allem Recht gebühre / in mehrerer absicht / daß Seine Ver-
sechtung der wahren Lehre dennoch nicht ohne Blut geschehen /
wie solches Sein / wiewohl nach Gottes willen / unglück-
licher Feldzug / wieder Keyser **CAROLUM V.** zur
gnüge erweist.

Es wird uns dieses außführlicher fürgetragen werden in einer
wohlgesetzten teutschen Rede / welche Jhm / bey annoch *continuiren-*
der Jubel-Freude / Morgendes Tages / im grossen *AUDITORIO*
zu halten fürgenommen hat / ein Gelahrter und seinem Geschlechte
und Sitten nach / sehr belobter *Studiosus* **Hr. CHRISTO-
PHORUS FRIEDERICUS** Wolffraht / indem Er
den Lebens-Lauff höchst-gedachten groß Schur-
Fürsten / in seinen fürnehmsten Merckwürdigkeiten zu er-
läutern gewillet ist.

Umb nun solches in gewöhnlicher *Solemnität* / möge verhandelt
werden: So wil **MAGN. DN. RECTOREM**, die
Hoch-Fürstl. Herrn Rähte aller *Collegiorum*, imgleichen der
Acad. und Stadt Obrigkeit und deren Sämtl. Glieder und
Bürger / Ich gehorsamst ersuchet haben / wohlgeretzten Red-
ners *propós*, als dan umb X. Uhr Vormittags / mit Dero hoher
und ansehnlicher Gegenwart / hochgeneigt zu *secundiren*.

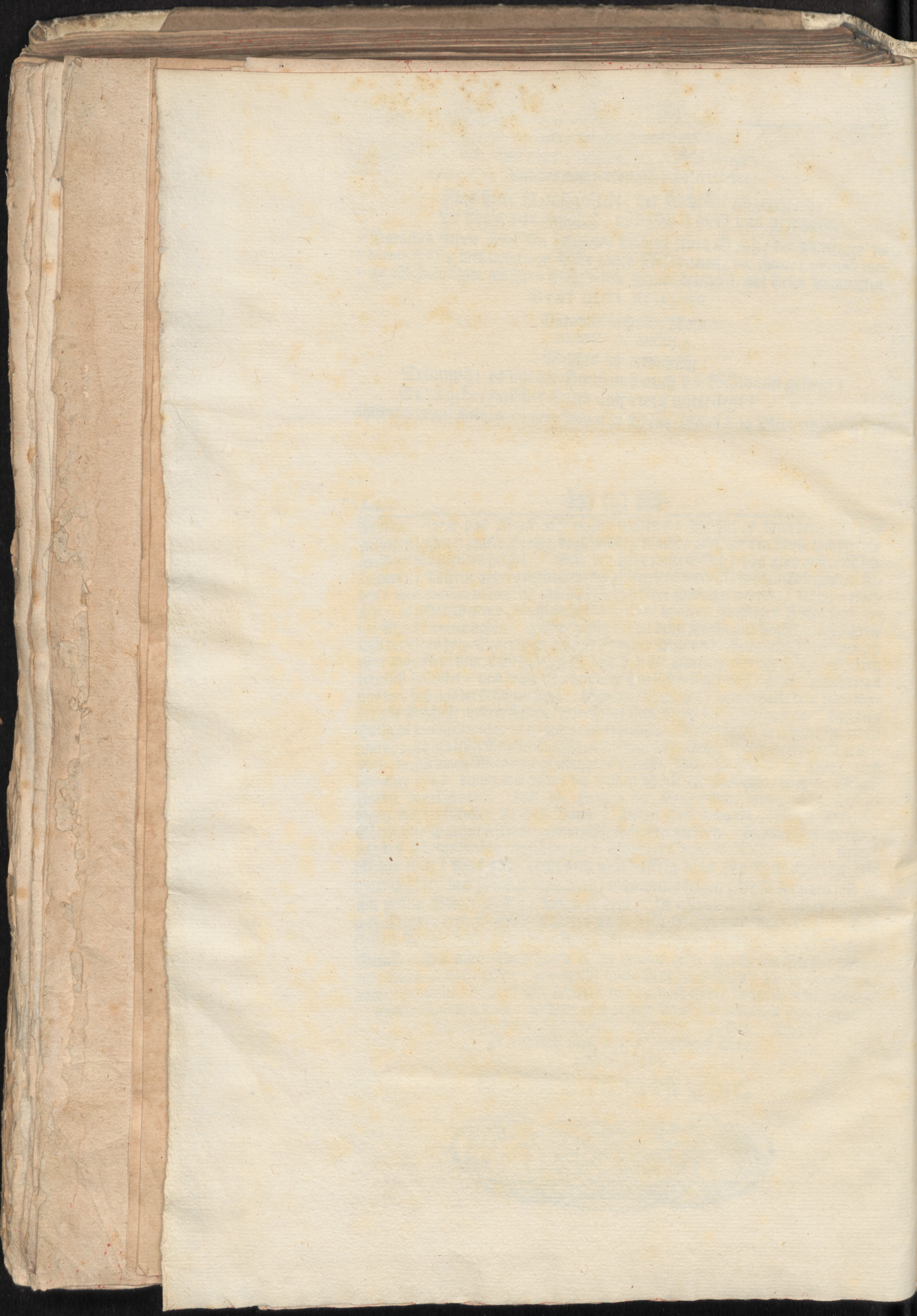
Rostock, den 15. Nov. 1717.

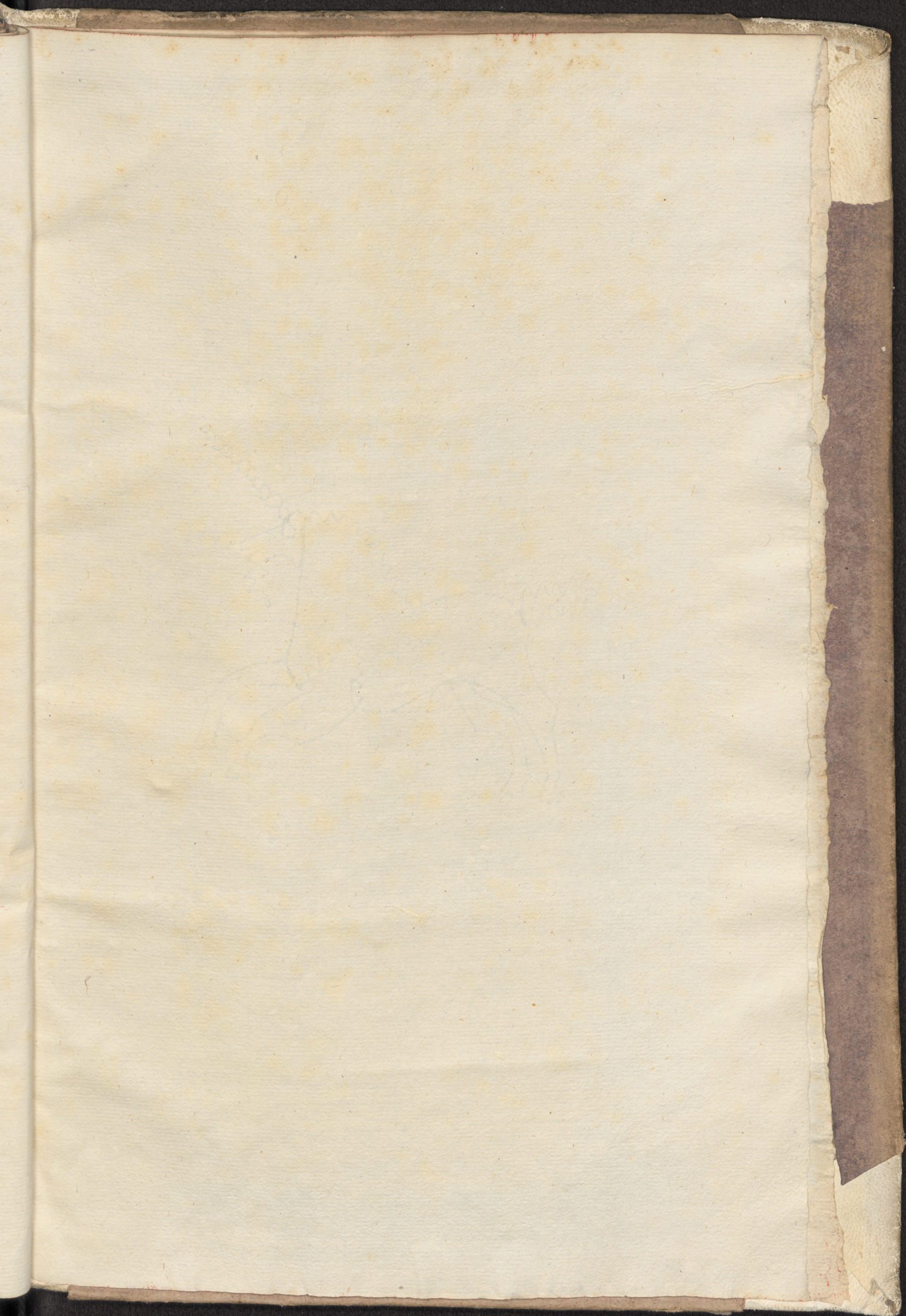


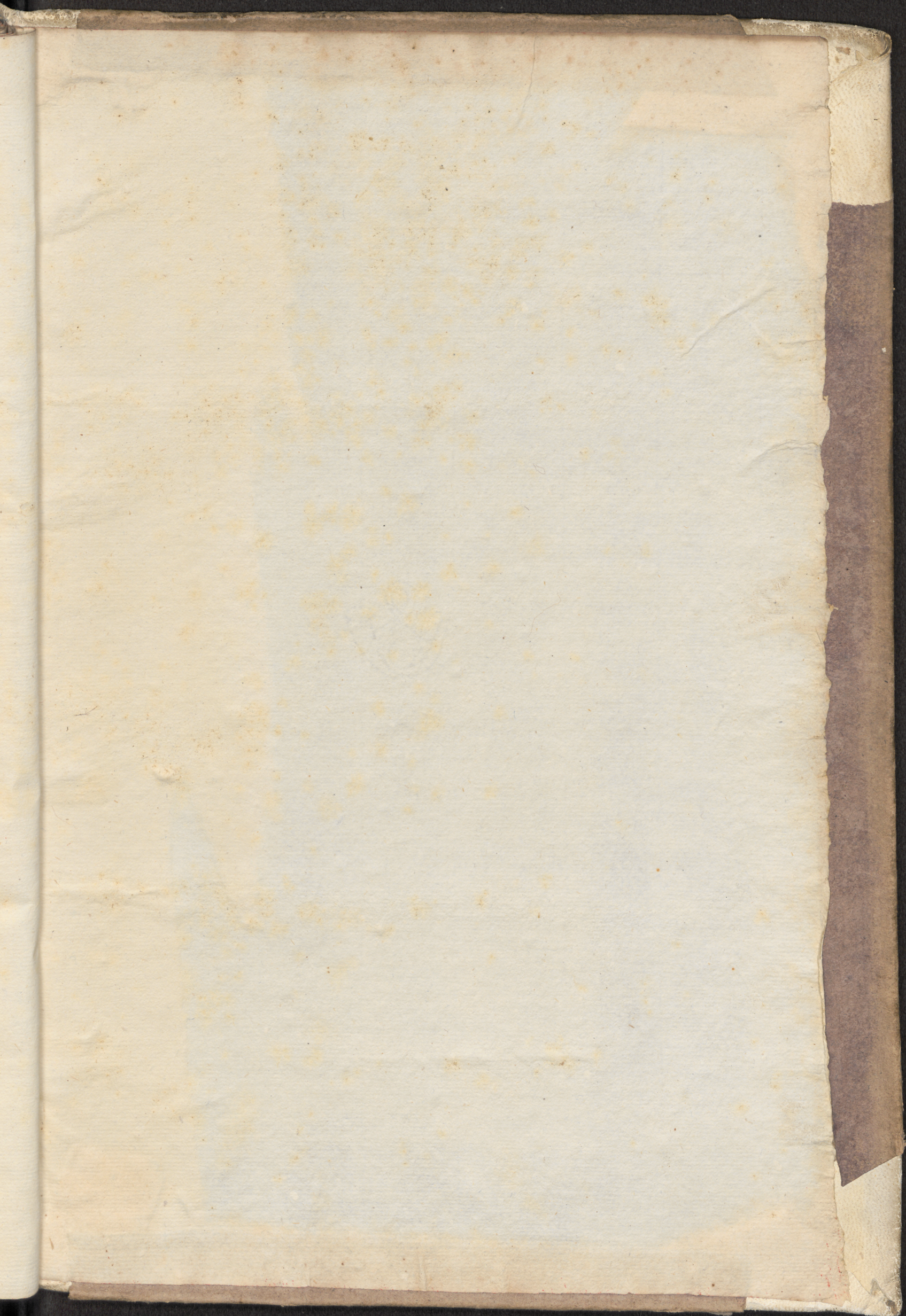
Jo-
del-
en?

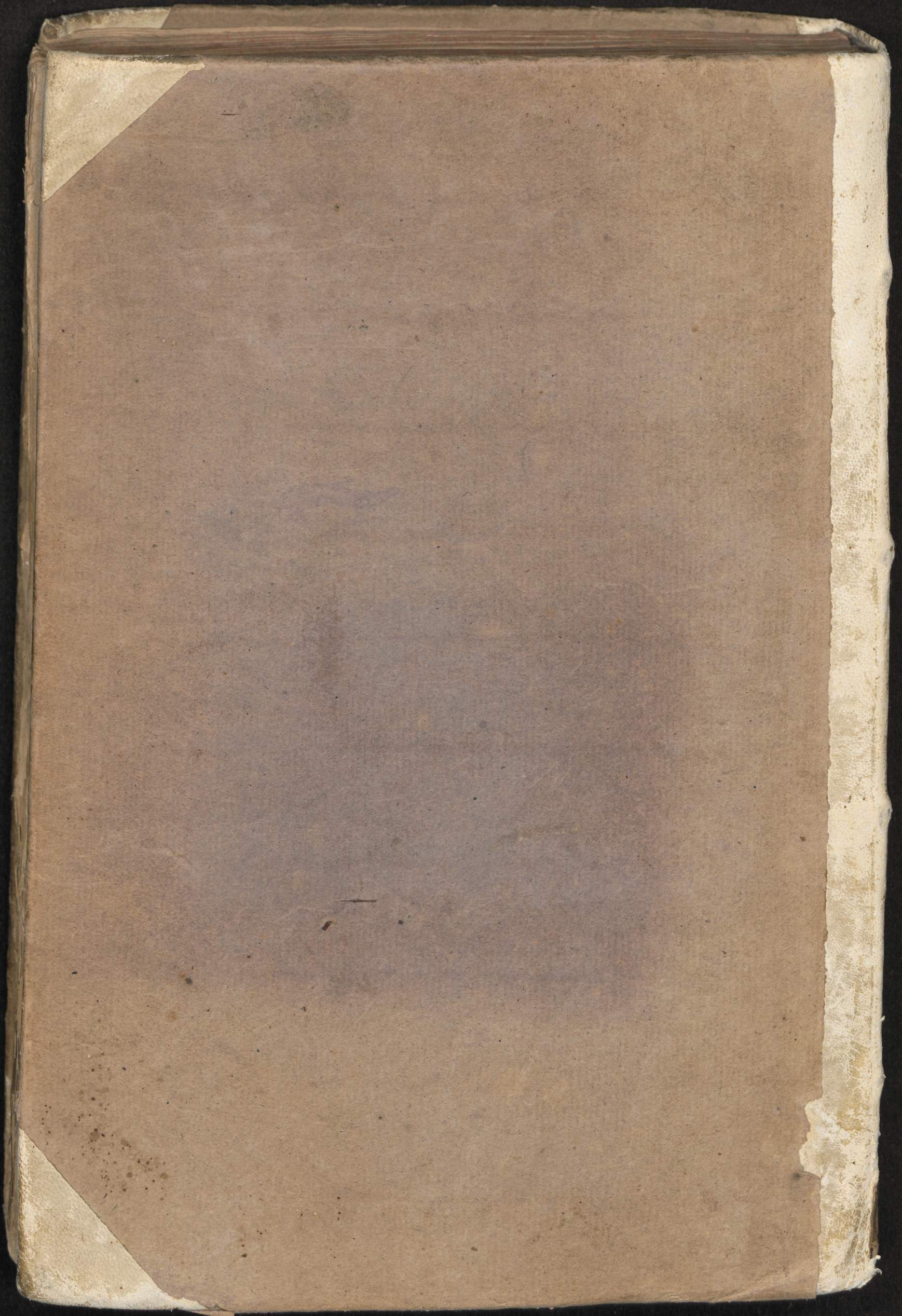
en

ms
ude
ach.
ha-
nei.
Ju-
ret/
ar-
teln
an
vie-
dein
den/
Ro-
und
gen
je-
iner
gen/
det:
set-
ste
ing
ben
uch
reib
Ge-
dem
n









Als
An dem
Erfreulichem Fe
Des
JUBILAEI
LUTHERANI

Welches
Zum Zwentennahl gefeyr
wurde/

Der
Decanus Facultatis Medicæ
D. GEORGIUS
THARDING,

Zur mehrerer Celebrirung ein
SOLENNE ORATI

Den III. Novembr. Anno MDCCXVII.
Im grossen AUDITORIO hielt

Ward
Zur Vermehrung der Freude
ARIE

Vor / zwischen und nach gehaltenen / Rede
abgesungen.

ROSDORF /
Gedruckt bey Niclas Schwiegerau / E. E. Nahts Buchdrucker.

21.

